



2010 Internationales Jahr der Biodiversität

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences  
Akademie der Naturwissenschaften  
Accademia di scienze naturali  
Académie des sciences naturelles

An die Medien

## Medienmitteilung

# Biodiversitätsdeklaration für die Schweiz verabschiedet Grosser Handlungs- und Forschungsbedarf im kommenden Jahrzehnt

**Im Anschluss an den internationalen Durchbruch an der Biodiversitätskonferenz im japanischen Nagoya trafen sich die namhaftesten VertreterInnen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Praxis aus der Schweiz am 8./9. November in Villars-sur-Glâne bei Freiburg zur Konferenz «Zukunft Biodiversität Schweiz». Die Konferenz wurde organisiert vom Forum Biodiversität Schweiz der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT). Die Bilanz der Konferenz: Die Schweiz muss einen grossen zusätzlichen Einsatz leisten, will sie ihre schwindende Lebensgrundlage sichern. Die rund 300 Fachleute verabschiedeten eine Deklaration mit 11 Empfehlungen. Die Deklaration wird demnächst Bundesrätin Doris Leuthard und den Mitgliedern des National- und Ständerats übergeben, damit sie in die hängige nationale Biodiversitätsstrategie einfließen kann.**

*Bern, 9. November 2010.* Die Biodiversität ist trotz beachtlicher Anstrengungen noch immer rückläufig – auf globaler sowie europäischer Ebene und auch in der Schweiz. Der lokale, regionale und globale Verlust von Lebensräumen, Pflanzen-, Pilz- und Tierarten sowie Nutztierassen und Kulturpflanzensorten ist nicht nur aus naturschützerischer Sicht zu bedauern; er hat auch weit reichende ökologische, soziale, kulturelle und ökonomische Konsequenzen. Die internationale Gemeinschaft hat diese Herausforderung angenommen und beschloss an der Konferenz der Vertragsstaaten der Biodiversitätskonvention im japanischen Nagoya Ende Oktober konkrete Ziele und Massnahmen.

Dass Handlungs- und Forschungsbedarf auch in der Schweiz sehr gross sind, zeigen die Ergebnisse der nationalen Konferenz «Zukunft Biodiversität Schweiz» vom 8./9. November in Villars-sur-Glâne bei Freiburg (CH), an der rund 300 Fachleute aus Wissenschaft, Verwaltung, Praxis und Politik teilgenommen haben. Organisiert wurde die Tagung vom Forum Biodiversität Schweiz der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT). In zahlreichen Fachvorträgen und vertiefenden Diskussionsrunden wurden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu Bedeutung, Zustand und Trends der Biodiversität vorgestellt und Lösungsansätze diskutiert. Dr. Thibault Lachat vom Forum Biodiversität Schweiz wies auf die grossen Biodiversitätsverluste in der Schweiz seit 1900 hin. «Ein allgemeiner Aufwärtstrend beziehungsweise eine echte Trendwende ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht möglich», betonte er.

Prof. Dr. Bernd Hansjürgens vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig (D) erläuterte die Risiken, die mit dem Verlust von Biodiversität und Ökosystemleistungen verbunden sind und zeigte, dass sich die Aufwendungen für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität schlussendlich auch in finanzieller Hinsicht lohnen. Jeffrey McNeely, Senior Science Advisor der IUCN, appellierte an die Politik, die Biodiversität zuoberst auf die Agenda zu setzen. Dr. Willy Geiger, Vizedirektor des Bundesamts für Umwelt (BAFU), gab Einblick in die Aktivitäten des Bundes zur Erhal-

tung und Förderung der Biodiversität für die Zeit nach 2010 und die Umsetzung der in Nagoya für 2020 beschlossenen Ziele und Massnahmen in der Schweiz.

Die nationale Biodiversitätsstrategie, die das BAFU zurzeit im Auftrag des Parlaments erarbeitet, bietet die Chance zur Trendumkehr. Bedingung hierzu ist allerdings, dass alle Gesellschafts- und Politikbereiche ihre Verantwortung für die Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität wahrnehmen. Dass hierzu zahlreiche Möglichkeiten bestehen, zeigte der Round Table am zweiten Kongresstag.

### **Gemeinsame Deklaration verabschiedet**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabschiedeten am Schluss der Tagung eine gemeinsame Deklaration mit 11 Empfehlungen (siehe Beilage). So raten sie zu einer ökologischen Infrastruktur, die aus genügend grossen und langfristig gesicherten Biodiversitätsvorranggebieten und optimal angeordneten Korridoren und Vernetzungselementen besteht. Noch bestehende wertvolle Lebensräume sind vollumfänglich zu erhalten, wo nötig durch Aufwertungen qualitativ zu verbessern, durch Renaturierungen zu ergänzen und untereinander besser zu vernetzen. Die Schweiz muss zudem ihre Verantwortung für die globale Biodiversität besser wahrnehmen. Die Synergien zwischen dem Schutz der Biodiversität und dem Klima-, Hochwasser-, Boden- und Trinkwasserschutz sind besser auszunutzen. Für die Biodiversität braucht es beim Bund, bei den Kantonen und Gemeinden sowie in der Privatwirtschaft genügend personelle und finanzielle Ressourcen. Schliesslich sind die Biodiversitätserforschung und -beobachtung zu intensivieren und die gewonnenen Erkenntnisse in geeigneter Form den Entscheidungsträgern zur Verfügung zu stellen.

Damit die Empfehlungen der Deklaration in die nationale Biodiversitätsstrategie einfliessen, werden sie demnächst an Bundesrätin Doris Leuthard und den Mitgliedern des National- und Ständerats übergeben.

### **Auch 2011 an die Biodiversität denken!**

Die zweitägige Veranstaltung ist eines der letzten grossen Ereignisse zum Internationalen Jahr der Biodiversität 2010. Am Schluss der Tagung erfolgte deshalb die «Stabsübergabe» ins Internationale Jahr der Wälder 2011. Die Organisatoren überreichten hierzu den Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins (Adrian Lukas Meier-Glaser), des Waldwirtschaftsverbandes (Nationalrat Max Binder) und der Kantonsoberrforsterkonferenz (Ueli Meier) als symbolisches Geschenk einen Zunderschwamm, damit die für den Wald zuständigen Akteure das Feuer für die Biodiversität ins nächste Jahr mitnehmen.

*Das Forum Biodiversität der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) setzt sich für die Erforschung der Biodiversität ein und pflegt den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft ([www.biodiversity.ch](http://www.biodiversity.ch)).*

---

### **Weitere Auskünfte erteilt:**

Dr. Daniela Pauli  
Geschäftsleiterin Forum Biodiversität Schweiz  
Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)  
[daniela.pauli@scnat.ch](mailto:daniela.pauli@scnat.ch), Tel. +41 (0)79 844 01 36